

Jeeping im Bereich um Moab

Eine volle Tagestour unternehmen wir am 27.06. durch die *La Sal Mountins*.

Nach einer regnerischen Nacht ziehen wir uns gut an und machen uns auf den Weg in die La Sal Mountains. Auf dem Hinweg fahren wir über den La Sal Pass, rückzu nehmen wir den Weg über den Geysir Pass.

Das Wetter bessert sich und schließlich scheint strahlend die Sonne. Anfangs ist es sehr kühl, insbesondere aufgrund der Höhenlage, aber auch das ändert sich im Laufe des Vormittags noch.

Auf dem Weg zum La Sal Pass bewegen wir uns zunächst durch sehr schönes waldiges Gebiet, dass uns sofort an unsere Fahrt durch die Rocky Mountains erinnert. Niedriger Eichenwald, Birkenwälder, herrliche Gebirgsseen mit glasklarem Wasser, in dem die Fische zu sehen sind, große Schmetterlinge und wundervolle Artenvielfalt der Blumen. Auch Indian Paintbrush leuchtet uns hier wieder entgegen, allerdings ändert diese weit verbreitet Pflanze ihr Äußeres angepasst an die Umwelt immer wieder. Mal hoch und blühend in zarten Rispen, dann wieder kompakt und am Boden, ein Verwandlungskünstler.

Wir begegnen nur sehr wenigen Leuten.

Besonders imposant ist eine gerade Strecke auf einem Geröllberg, durch einige Löcher und kleinere Wasserläufe geht es zu unserer Freude auch.

Als wir den Pass erreichen, ist es herrliches Wetter geworden, wir nehmen das Dach ab und genießen in vollen Zügen die doch wieder recht alpine Landschaft. Kaum zu glauben, dass man so nahe an Arches oder Canyonlands und dem roten Moab ist, nichts erinnert hier landschaftlich daran.

Der Rückweg führt durch dichten Wald auf einer Schotterstraße und die Temperaturen steigen stetig an. Gegen 15.00 Uhr kommen wir gut gelaunt wieder in Moab an.

Ein paar Tage später, nach diversen Touren durch Arches und Canyonlands NP geht's an einem herrlichen Sommermorgen auf zum *Onion Creek*.

Zunächst fahren wir am Colorado in nördlicher Richtung bis zum Onion Creek und dann die Onion Creek Road weiter. Nett auf dieser Strecke ist, dass der Onion Creek 15 bis 20 Mal durchfahren wird, teils könnte man auch im Fluss fahren.

Es ist idyllisch und alles ist in dieser Wassernähe schön grün.

Das Wasser ist herrlich klar und stinkt zunächst auch nicht.

Aber an einer Quelle nehmen wir dann den „Duft“, der dem Fluss seinen Namen verliehen hat, sehr deutlich war.

Nachdem der Canyon sich geöffnet hat, fahren wir in den *Thompson Canyon*.

Die Strecke ist etwas schwieriger und holpriger, dafür werden wir mit herrlichen Ausblicken belohnt.

Wir machen Halt auf dem Weg zur La Sal Mountain Loop, weil es hier besonders schön ist.

Ein älterer Mann weist uns hier darauf hin, dass es in der Nähe große Dinospuren zu entdecken gibt. Und tatsächlich, wir finden sie. Einer davon ist besonders gut erhalten, man kann den Schritt richtig nachvollziehen. Robert ist total begeistert, sichtlich beeindruckt hält er seinen Fuß in den Abdruck und staunt über die Größe. Später sucht er überall weiter nach Dinospuren und so manche Vertiefung im Boden während unserer Reise wird von ihm als Dinotaps „identifiziert“. Über die La Sal Mountain Road fahren wir heim in „unser Moab“.

Am letzten Tag in Moab gönnen wir uns noch einen Leckerbissen und machen uns am frühen Morgen auf den Weg nach „*Top of the World*“.

Die Strecke auf Hwy 128 North entlang des Colorado Rivers ist wieder sehr reizvoll, dann allerdings wird es recht fade und holprig. Wüstig sieht es aus, überall wachsen verkrüppelte Wacholder und Kiefern und man sieht Steine, und nochmals